



Gemeinsam Grenzen überwinden!
www.ingenieure-ohne-grenzen.org



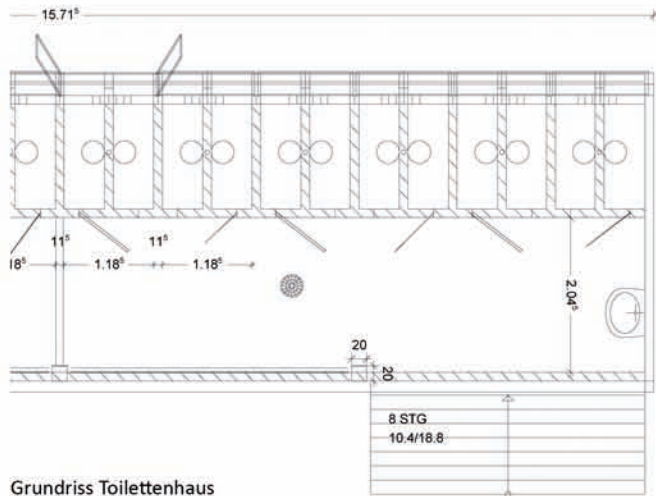
Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Werden sie Fördermitglied oder spenden Sie für unser Projekt.

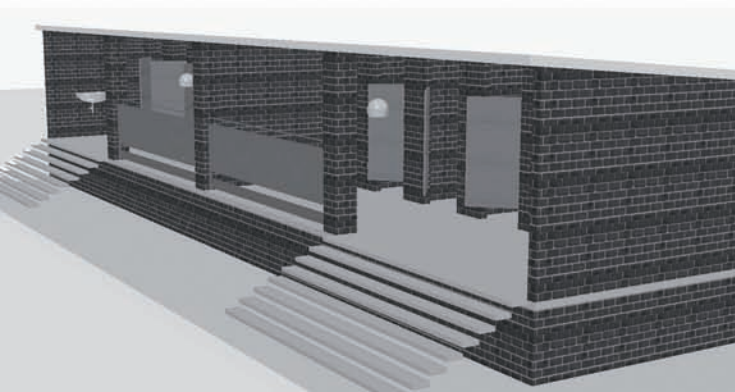
Spenden können Sie auf unserer Webseite:
www.ingenieure-ohne-grenzen.org

Oder per Banküberweisung an:
 Ingenieure ohne Grenzen e.V.
 Ktnr 1030 333 337
 Sparkasse Marburg Biedenkopf
 BLZ 533 500 00
 Verwendungszweck KEN-IOG02

Für eine Spendenquittung bitte Name und Adresse angeben.



Grundriss Toilettenhaus



Ingenieure ohne Grenzen e.V.
 Regionalgruppe Aachen

Humboldt Haus, Raum 107
 Pontstr. 41
 D-52062 Aachen

Tel: 0049 (0)241/8099153, Donnerstags 17:00-19:00
aachen@ingenieure-ohne-grenzen.org



Ingenieure ohne Grenzen e.V.

Ingenieure ohne Grenzen e.V. ist ein 2003 in Marburg gegründeter, gemeinnütziger Verein im Bereich der technischen Entwicklungshilfe. Ziel des Vereins ist es, in Projektarbeiten notleidende Menschen durch ingenieurstechnische Hilfeleistungen zu unterstützen. Besonderes Gewicht liegt dabei auf der Nachhaltigkeit der Projekte durch Wissenstransfer, Anleitung und Ausbildung der lokalen Bevölkerung.

Regionalgruppe Aachen

Ende 2008 ist auf Initiative einiger Studenten in Aachen eine Regionalgruppe von Ingenieure ohne Grenzen e.V. gegründet worden. Die Mitglieder der Gruppe beschäftigen sich vor allem mit der konkreten Umsetzung von Projekten – von der Vorbereitung und Planung bis zur Implementierung im jeweiligen Zielland. Weitere Inhalte der Zusammenarbeit von Studenten und Berufstätigen sind die Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und die Organisation von Vortragsabenden.



Projekt der Regionalgruppe Aachen: Schultoilettenbau in Ukunda

Das Projekt ist an Kinder und Jugendliche gerichtet, die das Darad-Ausbildungszentrum in Ukunda, Kenia besuchen. Dieses Ausbildungszentrum befindet sich in einer slumähnlichen Gemeinde in Diani Beach, die über keine sanitäre Versorgung verfügt. In diesem Gemeinschaftszentrum werden Kinder in einem Kindergarten betreut, Schüler bis zur 5. Klasse und Erwachsene im Lesen, Schreiben und in Englisch unterrichtet sowie Waisen betreut.

Die momentane sanitäre Einrichtung besteht aus vier Plumpsklos mit Sickergruben. Zur Versorgung der Schule mit Trinkwasser befindet sich in unmittelbarer Nähe ein Brunnen, der aus einem Grundwasserleiter in etwa 10 m Tiefe gespeist wird. Somit besteht die Gefahr der Kontaminierung des Trinkwassers durch die versickernden Fäkalien. Durch eine geplante Erweiterung der Schule wird sich diese Problematik wegen der schon jetzt unzureichenden Anzahl an Toiletten noch weiter

Verbesserte Hygiene und nachhaltiger Grundwasserschutz durch eine neue sanitäre Einrichtung in einem Ausbildungszentrum in Ukunda, Kenia

verschärfen. Daher ist hier dringend Handlungsbedarf gegeben.

Die vorhandenen Plumpsklos sollen durch zwölf Komposttoiletten in der Ausführung als sogenannte Trenntoilette ersetzt werden. In Trenntoiletten werden die menschlichen Ausscheidungen getrennt und zur Hygienisierung und Fäkalienaufbereitung gespeichert.

Die Bevölkerung vor Ort kann somit nicht nur Dünger gewinnen, sondern auch die Ressource Wasser schonen, da die Trenntoiletten ohne Spülwasser betrieben werden.

Durch die geplante Einbeziehung der lokalen Bevölkerung beim Bau der Trenntoiletten wird ihnen das notwendige Wissen vermittelt, solche Toiletten zukünftig selbst zu errichten. Dies wird sowohl für die eigenen Unterkünfte als auch bei einem zukünftigen Ausbau des Ausbildungszentrums nützlich sein, da die Trenntoiletten dann in Eigenleistung gebaut werden können. Die Nachhaltigkeit des Projekts ist hierdurch sichergestellt.

